

Die Vermögenslage und die Ertragslage waren 2018 sehr gut

1. ordentliche Vertreterversammlung der VR-Bank Landau-Mengkofen eG – Festakt zum 125-jährigen Jubiläum



Vorstand und Aufsichtsrat der VR-Bank Landau-Mengkofen eG.

– Fotos: AL



Festredner Dr. Jürgen Gros vom Genossenschaftsverband Bayern überreichte an Aufsichtsratsvorsitzenden Wilfried Frey (v.l.) und die Vorstände Claudia Engemann, Josef Geßl und Carsten Clemens eine Auszeichnung zum Jubiläum.



Dir. Carsten Clemens berichtete über den Jahresabschluss der Bank.



Aufsichtsratsvorsitzender Wilfried Frey leitete die Vertreterversammlung.



Direktorin Claudia Engemann blickte auf die 125-jährige Erfolgsgeschichte zurück.



Dir. Josef Geßl berichtete über den Konzernabschluss.

gut. Die Ertragslage war im Jahr 2018 sehr gut“, so Direktor Josef Geßl.

Direktorin Claudia Engemann blickte auf die 125-jährige Geschichte der Bank zurück.

Ende des 19. Jahrhunderts wurden in vielen Gemeinden nach den Ideen, Gedanken und Werten von Friedrich Wilhelm Raiffeisen und Hermann Schulze-Delitzsch Darlehenskassen, Raiffeisen- und Volksbanken gegründet. Am 28. November 1893 traten über 130 Spar- und Darlehenskassenvereine dem Bayerischen Landesverband landwirtschaftlicher Darlehenskassenvereine e.V. München bei. Die Raiffeisenkasse Waibling GmH und der Darlehenskassenverein Pitzling wurden gegründet. So trafen sich vor 125 Jahren, am 12. Mai 1894, jene weisen Männer zur Gründungsversammlung. Der Darlehenskassenverein Pitzling wurde von Koordinator Rainund Lichtenauer aus der Pfarrei Pitzling-Hartkirchen aus der Taufe gehoben. Herr Lichtenauer wurde von den 31 Gründungsmitgliedern aus der Pfarrei Pitzling-Hartkirchen zum ersten Vorstand gewählt. Ein paar Tage später, am 27. Mai 1894 gründeten Waiblinger Bürger, allen voran Josef Limbrunner und Ludwig Hopfner die Raiffeisenkasse Waibling. Der Antrieb für die Gründung von Genossenschaften war die damals herrschende Not. Die Raiffeisen-Idee von der Selbsthilfe durch Selbstverwaltung und Selbstverwaltung war noch jung und unerprobt. Viele tiefgreifende soziale, technische, politische und wirtschaftliche Veränderungen haben sich in den letzten 125 Jahren ereignet. Die deutsche Währungsgeschichte seit der Reichsgründung (1871) war durch Einführung einer einheitlichen Währung und einer Reihe nachfolgender Währungsreformen geprägt. 1948 wurden die Deutsche Mark in den drei westlichen Besatzungszonen und die Mark der DDR in der sowjetischen Besatzungszone eingeführt. Nach dem Ende des 2. Weltkriegs beteiligten sich die Kreditgenossenschaften mit großer Kraft am Wiederaufbau.

Mit der Wiedervereinigung 1990 wurde die Deutsche Mark auch in der ehemaligen DDR eingeführt und 1999 bzw. 2002 wurde in Europa auf den Euro umgestellt. In den 1930er Jahren setzte sowohl bei den gewerblichen als auch den ländlichen Genossenschaften der Wunsch nach einer einheitlichen Markenbildung, einem gemeinsamen Erscheinungsbild ein. Das geflügelte V symbolisierte die Volksbanken, das Giebelzeichen – zwei gekreuzte Pferdeköpfe – entstand 1939 und ist seitdem mehrfach weiterentwickelt worden. Der Ursprung des Raiffeisen Zeichens, ein sehr altes Symbol für den Schutz des Hauses vor bösen Geistern lag bei den landwirtschaftlichen Genossenschaften der Raiffeisenorganisation, die es heute noch einsetzen. Das aktuelle Markenzeichen wurde 2002 eingeführt. Es symbolisiert das stetige Zusammenwachsen der Bankengruppe. Durch den wirtschaftlichen Aufschwung entwickelten sich die Kredit-Genossenschaften zu Universalbanken mit einem kompletten Finanzdienstleistungsangebot. Die Förderung des Sparens in allen Bevölkerungsgruppen und in allen Generationen blieb aber immer im Mittelpunkt. „Wir sind eine traditionsverbundene und zukunftsorientierte Genossenschaftsbank mit einer 125-jährigen Erfolgsgeschichte.“, so Claudia Engemann. Mit rund 250 Mitarbeitern in der Bank und über 500 Mitarbeitern im Konzern ist an 19 Standorten stehen für eine flächendeckende Versorgung mit Finanzdienstleistungen nach dem Leitsatz: „Aktiv für die Menschen in unserer Heimat!“, gesichert.

Präsident Dr. Jürgen Gros vom Genossenschaftsverband Bayern e.V. betonte in seiner Festansprache zum 125-jährigen Jubiläum die Tradition der Bank verbunden mit viel Zukunftsorientierung. „Die Zahlen sprechen eine deutliche Sprache. Der VR-Bank geht es gut und befindet sich in der Champions-League mit solidem Wachstum, ordentlicher Ertragslage und nachhaltigem Erfolg“, so Gros. Die Bank ist ein wichtiger Teil der Gesellschaft und in der Fläche tief verwurzelt. „Wir sind vor Ort breit aufgestellt mit Beratung und digitalen Möglichkeiten“, so Dr. Gros in seinen Ausführungen und überreichte eine Auszeichnung zum Jubiläum. Bürgermeister Helmut Steininger überbrachte die Glückwünsche der Bürgerschaft und des Stadtrates und sprach von der Idee der Gründerväter, die lebendiger denn je sei. „Sie haben sich weiterentwickelt und sich stets den Anforderungen der Zeit gestellt“, so Steininger und sprach die Präsenz der Bank in der Region auch bei sportlichen, kulturellen und gesellschaftlichen Veranstaltungen an. Landrat Heinrich Trapp gratulierte zum Ergebnis und der guten Arbeit. Bei der Gründung 1894 gab es in Landau noch kein Auto und über den Bau einer zweiten Eisenbahnlinie wurde diskutiert. „Sie haben viele Umstände mitbegleitet und waren immer nah am Menschen“, so der Landrat und sprach lebende Worte bezüglich der Generierung von Wohnraum, denn der Bedarf an Wohnungen sei im Landkreis enorm.

– AL



Das Bläserensemble eröffnete die Versammlung mit einer Ouvertüre aus der Wassermusik.



Die Stadtkapelle Landau unter der Leitung von Heinrich Troiber begrüßte die Gäste.

Landau. Am Dienstagabend fand in der Stadthalle Landau die 1. ordentliche Vertreterversammlung der VR-Bank Landau-Mengkofen eG statt. Neben dem Geschäftsbericht des Vorstandes und des Aufsichtsrates standen die turnusgemäßen Wahlen von Aufsichtsratsmitgliedern auf dem Programm. Werner Bumedner, Stefan Hasreiter und Josef Wallinger wurden von der Vertreterversammlung einstimmig wiedergewählt. Aufsichtsratsvorsitzender Wilfried Frey führte durch die Vertreterversammlung und begrüßte die Vertreter sowie die Ehrengäste. Im Jahreslauf 2018 sind insgesamt 245 Mitglieder verstorben. Stellvertretend für alle wurde Josef Spanner (Vorstandsvorsitzender der ehemaligen Raiffeisenbank Mengkofen-Loiching), Heinz Konrad, Josef Kratky und Josef Meier (ehemalige Raiffeisenbank Mamming-Höcking) gedacht. „2018 war stark durch die Fusion geprägt. „Wir können als Zwischenfazit feststellen, wir sind auf Kurs. Sowohl was das kulturelle Zusammenwachsen der beiden Häuser betrifft, wie auch bei der Entwicklung der betriebswirtschaftlichen Fakten“, so VR-Bank Direktor Carsten Clemens. Die Grundlage dieses Erfolges liegt in den engagierten Mitarbeitern, die in 33 Teilprojekten mit rund 980 Projekttagen ihr Bestes gaben, um die Verschmelzung erfolgreich umzusetzen. „Der Bankensektor befindet sich im Wandel und steht unter einem enormen Veränderungsdruck. Niedrigzinsen, ja sogar Negativzinsen und die zunehmende gesetzliche Regulierung stellen uns vor große Herausforderungen. Aber Sie können versichert sein, wir werden auch auf diese Entwicklungen die passenden Antworten finden“, so Direktor Carsten Clemens. Der weltweiten Globalisierung, und den damit verbundenen Auswirkungen auf die Märkte, wird sich kein Teilnehmer des Wirtschaftskreislaufes entziehen können. „Die Aktien-, Währungs- und Zinsmärkte spielen selbstverständlich auch eine wesentliche Rolle für unser Haus“, so Direktor Carsten Clemens und erläuterte die wesentlichen Positionen des Jahresabschlusses. Die Mitglieder sind mit 26,5 Mio. Euro beteiligt, das entspricht 2,1 % der Bilanzsumme und ist damit fast doppelt so hoch wie der Durchschnittswert der Genossenschaftsbanken in Bayern. In 2018 stieg die Zahl der Mitglieder leicht an. Von mehr als 44.000 Kunden waren zum Jahresende 47 %, also fast die Hälfte Miteigentümer der VR-Bank Landau-Mengkofen. Darunter knapp 3.000 Mitglieder unter 18 Jahren. Die Bilanzsumme beträgt zum 31.12.2018 1 Milliarde 262 Mio. Euro. Mit einer Steigerung von 4,8 % liegt das Bilanzsummenwachstum leicht über dem Durchschnitt des Genossenschaftsverbandes Bayern mit 4,7 %. Das Kreditgeschäft weiter auszubauen, wurde mit einem deutlichen Zuwachs von 54,7 Mio. Euro das entspricht 7,7 % (GVB 6,2%) das gesetzte Ziel übertroffen, und zeichnen ein Gesamtvolumen von rd. 762 Mio. Euro in den Büchern. Der Anteil der Privatkreditkredit am Kundenkreditvolumen betrug dabei gut 46%. Die Entwicklung im Firmenkreditgeschäft war ebenfalls sehr erfreulich. Die Firmenkundenberatung konnte zum wiederholten Mal die Auszeichnung „Beste Fördermittelbank“ der DZ-Bank für ein sehr erfolgreiches Fördermittelkreditgeschäft entgegennehmen. Die zweitgrößte Bilanzposition auf der Aktivseite ist mit gut 325 Mio. Euro der Wertpapierbestand, der sich gegenüber 2017 kaum verändert hat. Auf der Passivseite der Bilanz stellen die Kundengelder die größte Position, die sich in Spar-, Sicht- und Termineinlagen sowie verbrieft Verbindlichkeiten aufgliedern, dar. Sie sind im Berichtsjahr um 5,0 % auf 904 Mio. Euro angewach-

sen. (GVB 4,8 %). Das von uns verwaltete Kundenanlagevolumen von 1,5 Mrd. € setzt sich neben dem bilanzwirksamen Geschäft von rd. 904 Mio. Euro aus zusätzlich 593 Mio. Euro zusammen, welche wir in die Bücher unserer Verbundpartner vermittelt haben. Die größte Position daraus stellt sich mit 292 Mio. Euro in Wertpapieranlagen xer Kunden bei der Union Investment bzw. in den Wertpapierdepots bei der DZ Bank dar. Das gesamte, betreute Kundenanlagevolumen konnte dabei um über 49 Mio. oder 3,4% ausgebaut werden. (GVB 3,2 %). Zum Bilanzstichtag betrugen die in den Finanzverbund vermittelten Kredite insgesamt knapp 74 Mio. Euro. Die größte Position betrifft hier mit 52 Mio. Euro die Bausparkasse Schwäbisch Hall. Insgesamt beträgt das bilanzielle und außerbilanzielle Geschäftsvolumen 2,34 Mrd. € und repräsentiert damit die echte Größe der VR-Bank. „Wir sind gut aufgestellt und können mit Stolz darauf verweisen, dass wir deutlich über dem Durchschnitt der Genossenschaftsbanken in Bayern von 9,6% liegen. Die bilanziellen Eigenmittel unserer Genossenschaft betragen zum Ende des Geschäftsjahres 140,8 Mio. Euro, das entspricht 11,16% der Bilanzsumme. (Vorjahr 137,0 Mio. Euro/11,36%)“, so Direktor Carsten Clemens und weiter: „Die Zustimmung der heutigen Vertreterversammlung zu unserem Gewinnverwendungsvorschlag vorausgesetzt, erhöht sich unser bilanzielles Eigenkapital um weitere 2,2 Mio. € auf 11,34 % der Bilanzsumme. Die Struktur des bilanziellen Eigenkapitals setzt sich mit 18 % aus dem gezeichneten Kapital der Mitglieder in Höhe von 26,1 Mio. Euro, sowie Rücklagen in Höhe von 83,7 Mio. Euro und 31 Mio. Euro im Fonds für allgemeine Bankrisiken zusammen. Die Ertragslage war gegenüber dem Vorjahr rückläufig und ist gut. Der Zinsüberschuss liegt zum Bilanzstichtag mit 19,2 Mio. Euro um knapp 1,1 Mio. Euro unter dem Ergebnis von 2017. Die Provisionsspanne, in die neben den Zahlungsverkehrserträgen vor allem die Vermittlungsentgelte unserer Verbundpartner einfließen, liegt mit 7,8 Mio. Euro leicht über dem Vorjahresniveau. Die gesamten Verwaltungsaufwendungen sind mit knapp 20,6 Mio. Euro um 2,4 % höher als im Vorjahr – ein zufriedenstellender Wert, da im abgelaufenen Geschäftsjahr außerordentliche Aufwendungen für die Fusion zu verarbeiten waren. Insgesamt leistete die VR-Bank Landau-Mengkofen

eG für das Jahr 2018 mit über 4,6 Mio. Euro Steuerzahlungen. Das Ergebnis aus der normalen Geschäftstätigkeit mit 11,2 Mio. € wird nach Abzug der Steuer und Ausschüttung einer weit über dem Kapitalmarkt liegenden Dividende von 3,0% an die Mitglieder zur notwendigen Eigenkapitalstärkung verwendet. Nach dem Klassifizierungssystem des Bundesverbandes der Volks- und Raiffeisenbanken erreicht die VR-Bank Landau-Mengkofen die Bestnote mit A+, und des Genossenschaftsverbands Bayern mit A+. Aus dem Jahresüberschuss in Höhe von 4.540.033,02 Euro wurden bereits Vorwegentstellungen in die Rücklagen zur weiteren Stärkung des Eigenkapitals vorgenommen: in die gesetzliche Rücklage 503.490,63 Euro in andere Ergebnisrücklagen 1.000.930,96 Euro. Somit ergibt sich ein Bilanzgewinn von 3.035.611,43 Euro. Dies wurde nach Zustimmung der Vertreter wie folgt verteilt: 3,000 % Dividende auf Geschäftsguthaben 784.811,27 Euro, Einstellung in die gesetzliche Rücklage 14.713,69 Euro, Einstellung in andere Ergebnisrücklagen 2.236.086,47 Euro ergibt gesamt: 3.035.611,43 Euro.

Durch Direktor Josef Geßl wurde der Konzernabschluss vorgelegt und die Tochterunternehmen mit der Teba-Kreditbank, VR-Immobilien GmbH, die VR-Beteiligungs GmbH und die VR Invest GmbH & Co. KG vorgestellt. Die Teba konnte Neugeschäft in Höhe von über 1 Mrd. EUR ausreichen; davon betrug alleine der Factoringsatz 996 Mio. Euro. Es wurde ein sehr gutes Betriebsergebnis von 14,2 Mio. EUR erwirtschaftet. Die Betreuung des Versicherungsbereiches der ehemaligen Raiffeisenbank Mengkofen-Loiching erfolgte 2018 noch durch die Bank. Zum 01.01.2019 wurden sämtliche Versicherungsbestände in der GmbH zusammengeführt. Die VR-Immobilien GmbH wächst ständig. Es werden derzeit ca. 1200 Einheiten verwaltet. Das Vermittlungsvolumen für Kapitalanlageimmobilien, gebraucht Immobilien und Grundstücke betrug über 38 Mio. Euro. VR-Invest GmbH & Co. KG: Ende 2018 befanden sich Objekte in Oberschneiding, Pilsting, Eichendorf, Dornwang und Landstuh im Bestand. Zum Jahreswechsel wurde die Wohnanlage in Gottfrieding mit 15 Wohnungen fertig gestellt. Außerdem wurden weitere Bestandsimmobilien der ehemaligen Raiffeisenbank Mengkofen-Loiching in Mengkofen, Weichshofen und Obertunding – insge-

samt 24 Wohnungen - in die VR-Invest übertragen. Projekte in Landau (ehem. Voglmaier-Villa) und Großköllnbach (ehem. Bank- und Lagergebäude) mit 37 Wohnungen befinden sich derzeit im Bau und werden im nächsten Jahr bezugsfertig sein. Die Jahresmiete der aktuell im Bestand befindlichen Objekte betrug 2018 gut 462 TEUR.

Auch in der Raiffeisen Waren GmbH Gäuboden-Mitte Isar wurde im Geschäftsjahr 2017/2018 sehr gut gearbeitet und über die Standorte in Altenbuch, Mamming, Mengkofen und Pilsting ein Warenumsatz von 18,5 Mio. EUR erreicht. Die Konzernbilanzsumme wird ganz wesentlich von der VR-Bank Landau-Mengkofen, als Konzernmutter bestimmt. Am 31.12.2018 betrug sie 1.350 Mio. EUR. Gegenüber dem Jahr 2017 ist das ein Anstieg um 64 Mio. bzw. 5%. Die Forderungen an Kunden wuchsen im Berichtsjahr um fast 60 Mio. € auf 844 Mio. EUR an. Die größte Position auf der Passiv-Seite der Konzernbilanz sind die Kundengelder. Die bilanziellen Kundeneinlagen betrugen am 31.12.2018 919 Mio. EUR (+ 44 Mio. EUR / 5,1%). Die tragende Säule der GuV unserer Gruppe ist der Zinsüberschuss. Wobei sich hier nicht nur das klassische Zinsgeschäft aus Einlagen und Krediten niederschlägt. Hier fließen auch große Teile der Ergebnisse der Tochterunternehmen ein. Gegenüber dem Vorjahr konnte eine leichte Steigerung von rd. 400 TEUR auf 48,4 Mio. EUR erzielt werden. (Bank: Zinsüberschuss + lfd. Erträge aus Beteiligungen und Wertpapieren: 27,5 Mio. EUR). Der Provisionsüberschuss beträgt 7,8 Mio. EUR. Die Verwaltungsaufwendungen bestehend aus Personal- und Sachkosten betragen 33,2 Mio. Euro. Es wurde in der gesamten Gruppe ein ordentliches Betriebsergebnis von 22,6 Mio. Euro erwirtschaftet. Unter Berücksichtigung der nach dem kaufmännischen Vorsichtsprinzip gebotenen Risikovorsorge für Kundenkredite und Eigenanlagen, nach Abzug von 6,4 Mio. EUR an Körperschafts- und Gewerbesteuer und der Dotierung des Fonds für allgemeine Bankrisiken verbleibt in der Gruppe ein Jahresüberschuss von 7.476 TEUR. Die bilanziellen Eigenmittel unserer Gruppe betragen am 31.12.2018 185,8 Mio. Euro und sind gegenüber dem Vorjahr um 10,7 Mio. Euro bzw. 6,1 % gewachsen. Der Anteil der Eigenmittel an der Konzernbilanzsumme beträgt 13,76 %. „Die Risikolage im Kreditgeschäft ist geordnet. Die Vermögenslage ist

Wir bedanken uns bei unseren Mitgliedern, Kunden und Geschäftspartnern für das entgegengebrachte Vertrauen und die gute Zusammenarbeit.

Seit 125 Jahren

„Aktiv für die Menschen in unserer Heimat.“

wir feiern
125 Jahre

VR-Bank
Landau-Mengkofen eG

